

Serenade über Sonnenhausen

Das Münchner Label **GLM** steht für hochrangige Jazz-, Weltmusik- und Pop-Produktionen. In diesem Jahr feierte es sein 25-jähriges Bestehen auf dem oberbayerischen **Gut Sonnenhausen**, wo die GLM-Künstler in ganz neuen Besetzungen ein gemeinsames Album einspielten. Mario-Felix Vogt hat mit einigen von ihnen über die kreativen fünf Tage gesprochen.

Gut Sonnenhausen ist ein Zwitter aus Herrenhaus und Bauernhof. Mit Hilfe von ein paar Stellwänden und Elektronik wird aus dem Großen Saal des Guts ein Studio (Bild unten links). Herr über die Aufnahmen ist Tonmeister Wolfgang Lohmeier (Bild unten rechts).



Fotos: Georg Löffler

CD-Tipps

End Of The Rainbow; Quadro Nuevo, NDR Pops Orchestra (2011); GLM CD 4014063417220

Cornelius Claudio Kreusch, Heart & Soul (2012); GLM CD 4014063155320

Martina Eisenreich, Contes De Lune (2013); GLM CD 4014063417626

Stefanie Boltz, Love, Lakes & Snakes (2014); GLM CD 4014063419323

Mulo Francel, The Sax & The Sea (2014); GLM CD 4014063419422

Alle CDs sind im Vertrieb bei Soulfood



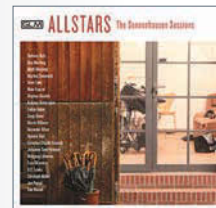
Wolfgang Schweisfurth ist Mitgründer einer Bio-supermarktkette und spielt leidenschaftlich gern Alphon. Seit fast drei Jahrzehnten gehört seiner Familie das Gut Sonnenhausen. Es liegt im Städtchen Glonn, etwa 30 Kilometer von München entfernt, wo das Voralpenland sich in sanften Hügeln ausbreitet und die Menschen Namen wie „Gmeineder“ oder „Steiringer“ tragen. Sonnenhausen ist ein Zwitter, halb Schlösschen halb Bauernhof. Schweisfurth wohnt dort, vermietet einzelne Säle für Betriebsfeiern oder Hochzeiten und veranstaltet auch Konzerte. Bayerische Künstler wie Georg Ringsgwandl und Schandmaul sind hier schon aufgetreten, aber

„Wir haben versucht, klarzumachen, dass die Kernkompetenz eines Labels darin besteht, Aufnahmen zu machen“, erklärt Stefanie Boltz, „und nicht, Konzerte zu organisieren.“ Also einigt man sich darauf, der analogen 24-Spur-Bandmaschine fünf März-Tage lang ordentlich Futter zu geben und aus diesem Material ein Album zusammenzustellen. Damit das ganze Projekt nicht in Chaos ausartet, wird vorher ein Stundenplan entwickelt, wann ungefähr welche Stücke aufgenommen werden, und auch die Kernbesetzungen werden festgelegt. Dabei ist die Idee, dass sich die Musiker nicht in ihren üblichen Bandbesetzungen zusammenfinden, sondern auch neue Formationen

bilden. Idealerweise sollten auch Musiker

zusammen aufnehmen, die vorher noch nie zusammen gespielt haben. Manchmal wurden die Kernbesetzungen spontan erweitert oder auch reduziert: „Dann dachten wir, vielleicht brauchen wir für das nächste Stück doch nicht zwei Kontrabässe, sondern nur einen“, führt Stefanie Boltz aus,

„bei einem anderen Stück hingegen wäre es vielleicht spannend, wenn noch eine Harfe mitspielen könnte.“ Komplexere Stücke wurden zumeist mit ein wenig Vorlaufzeit geprobt, andere Kompositionen spielen die Musiker oft erst kurz vor den Aufnahmen an, so bleiben diese frisch und voller Spontaneität. Einige Stücke, wie die „Serenade über Sonnenhausen“ von Mulo Francel, entstehen sogar erst während der Sessions.



Reingehört

Jazz, Flamenco, Choro, Filmmusik. Die Verschiedenartigkeit der GLM-Künstler spiegelt sich in den Stücken dieses Albums wider. Einige sind berühmten Musikern gewidmet, etwa die jazzige Klaviertrio-Nummer „Remember Paco“ von Cornelius Claudio Kreusch, die an den im Februar verstorbenen Flamencogitaristen Paco de Lucia erinnert, oder das wunderbar lässige, bossaähnliche „Pixinguinha“, das dem gleichnamigen brasilianischen Komponisten zugeeignet ist. Zu den Highlights gehören die Stücke mit Stefanie Boltz, deren klanglich vielschichtige Stimme Balladen wie „Sunrise“ zum Ereignis mit Gänsehautfaktor werden lässt, die Nummern mit den feurig-virtuos aufspielenden Flamenco-Gitarristen Jan Pascal und Alexander Kilian, das C. C. Kreusch als Klavierpoeten zeigende Weltmusikstück „From East To West“ sowie „Südlichere Tage“, in dem sich Mulo Francel als der elegante Verführer am Saxophon in bester Stan-Getz-Tradition präsentiert. Auch die Tontechnik weiß mit natürlichem und direktem Klang zu überzeugen.

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

GLM Allstars, The Sonnenhausen Sessions; div. Künstler (2014); GLM/Soulfood CD 4014063419521 (80')

auch Justus Frantz, Simon Stockhausen und die durch das Duo Le Bang Bang bekannt gewordene Jazzsängerin Stefanie Boltz. Deren Münchner Plattenfirma GLM, bekannt für hochklassige Jazz- und Weltmusik-Produktionen, feiert dieses Jahr ihren 25. Geburtstag, und die Künstlerin hatte die Idee, diesen auf dem Gut Sonnenhausen zu feiern. Der Vorschlag wird dankbar aufgenommen, nachdem klar ist, dass weiter entfernte Plätze wie die Toscana, die ebenfalls als Festort ins Spiel gebracht wurde, aus logistischen und finanziellen Gründen ausscheiden. Ein Planungsteam, in dem neben Stefanie Boltz auch die Geigerin Martina Eisenreich und der Saxophonist Mulo Francel mitwirken, wird gebildet. Nun stellt sich die Frage, was man auf dem Gut veranstalten könnte. Ein großes Konzert mit möglichst vielen GLM-Künstlern steht zur Debatte – und wird wieder verworfen.

Für die Aufnahmen wird der Große Saal mit dem Schild „Freiraum“ in ein Studio verwandelt. Stellwände werden positioniert, Wände mit Schaumstoff abgepolstert, Kabel verlegt. Manche Musiker bleiben mehrere Tage und nutzen die Zeit,

Konzerte der GLM Allstars

21.-23.11. Achensee (A), Das Kronthaler. Café del mundo meets Le Bang Bang, Levantino, Mulo Francel & Evelyn Huber

20.12. Fürth, Kulturforum. Le Bang Bang, Café del mundo und Chris Gall

31.12. Glonn, Gut Sonnenhausen. Silvester Konzertnacht mit Le Bang Bang und Levantino

Über GLM

Im Jahr 1988 wurde zunächst der GLM-Musikverlag in München gegründet, ein Jahr später kam das Label hinzu. Der Name GLM steht für die Initialen der Gründer und Geschäftsführer Georg Löffler und Michèle Claveau, die sich dem Jazz, der Weltmusik, aber auch dem anspruchsvollen Pop verschrieben haben. Für die verschiedenen Sparten wurde GLM in vier Sublabels unterteilt: Edition Collage ist dem Jazz gewidmet, Fine Music umfasst Fusionen aus Jazz, Pop, Welt- und Filmmusik, auf Impulso erscheint Reggae, Latin und Funk, während unter Dinner Music musikalisch zusammengestellte Menüs, sprich Kompilationen veröffentlicht werden. Zur GLM-Familie gehören so unterschiedliche Musiker wie der Pianist Cornelius Claudio Kreusch, das mit dem ECHO Jazz ausgezeichnete Weltmusik-Quartett Quadro Nuevo, das Quartett um die Geigerin und Komponistin Martina Eisenreich, die Jazzsängerin Stefanie Boltz, der Jazzbassist Sven Faller, das Indie-Rock-Jazz-Trio Levantino, das Flamenco-Ensemble Café del mundo, der Kabarettist und Gitarrist Willy Astor oder auch der Jazzpianist Martin Kälberer. Seit einiger Zeit veröffentlicht GLM neben Musik auch Hörbücher. Die Musik dafür stammt von GLM-Künstlern, die Texte werden von namhaften Sprechern und Schauspielern gesprochen. Mittlerweile hat GLM seine Tätigkeitsfelder nochmals erweitert und bietet nun auch Online Marketing für Musiker an und vermittelt Künstler für Veranstaltungen aller Art.

Foto: GLM



Foto: GLM



Georg Löffler und Michèle Claveau sind die Gründer und Geschäftsführer von GLM.

um sich einmal intensiv mit den Kollegen auszutauschen, etwa die Kölner Sängerin Hannah Köpf, die eigentlich nur wenig einzusingen hatte und dennoch die ganze Woche blieb, um Leute kennenzulernen und diese sogar zu bekochen, andere wie der Pianist Cornelius Claudio Kreusch kommen nur für ein paar Stunden vorbei, um ihre Aufnahmen zu machen. Für den 46-jährigen Münchner mit Hauptwohnsitz New York ist das ganze Projekt etwas höchst Exotisches: „Normalerweise ist es überhaupt nicht meine Art, Aufnahmen mit Musikern zu machen, mit denen ich nicht gut befreundet bin und mit denen ich vorher nicht intensiv gearbeitet habe“, erklärt er die für ihn ungewöhnliche Aufnahmesituation. „Und dies auch noch unter mir unbekannten akustischen Bedingungen und mit Stücken, die buchstäblich erst ein paar Minuten vorher ausprobiert werden, um sie anschließend aufs Band zu bringen.“ Auf der anderen Seite, so räumt er ein, seien gerade diese Aspekte „das Herausfordernde, Spannende und Interessante“ für ihn gewesen. „Vielleicht war die Aufnahmesituation in Sonnenhausen ähnlich wie bei einigen historischen Jazzaufnahmen in New York“, vermutet er, „wo in den Büros der Plattenfirmen nachts die Tische zur Seite geräumt wurden, um mal schnell etwas einzuspielen. Gerade diese spontanen Dinge haben immer eine gewisse Magie an sich.“

In Sonnenhausen spielt Kreusch zum ersten Mal im Duo mit dem Saxophonisten Mulo Francel zusammen, der sonst mit der

ebenfalls bei GLM unter Vertrag stehenden Weltmusik-Gruppe „Quadro Nuevo“ um den Globus tourt. Francel und er sind sich zu Beginn ihrer Karrieren immer wieder begegnet, etwa beim Jazzpreis Burghausen oder beim Leipziger Jazzpreis, doch es dauerte über 20 Jahre, bis sie erstmals gemeinsam musizieren.

Einige Künstler, die in Sonnenhausen erstmals aufeinander treffen, harmonisieren so gut miteinander, dass sie beschließen, weiterhin zusammenzuarbeiten und gemeinsame Projekte zu planen. „Eine Begegnung war für mich regelrecht magisch“, schwärmt Stefanie Boltz, „das war das Zusammentreffen mit dem Pianisten Martin Kälberer. Mit ihm werde ich auch in Zukunft zusammen spielen.“

Neben den bereits genannten Künstlern wirkten an den Sonnenhausen Sessions folgende weitere Musiker mit: Ecco DiLorenzo (Gesang), Pepe Rojas (Flöte), Reinhard Greiner (Trompete), Michl Bloching (Klarinetten, Tenorsaxophon), Georg Schweisfurth (Alphorn), Andreas Hinterseher (Akkordeon), Johannes Tonio Kreusch, Tom Wörndl, Alexander Kilian, Jan Pascal und Christoph Müller (Gitarre), Evelyn Huber (Harfe), Sonja Huber (Vibraphon), Max Bloching, D. D. Lowka (Bass, Cajon) und Wolfgang Lohmeier (Percussion). Ursprünglich waren zwölf Stücke geplant, geworden sind es schließlich 18. Seine Fortsetzung findet das Projekt in den Konzerten der GLM Allstars. Wer möchte, kann sogar den Jahreswechsel mit ihnen feiern: auf Gut Sonnenhausen bei Bio-Speis und -Trank. ■



Stefanie Boltz (Bild 1, ganz rechts), Mulo Francel und Cornelius Claudio Kreusch (Bild 2, v. l. n. r.) hochkonzentriert mit Kollegen beim Aufnehmen.